

VorBILDER

Selbständige Migrantinnen im Portrait

Fotografien von Kamila Zimmermann

VORBILDER - SELBSTÄNDIGE MIGRANTINNEN IM PORTRAIT

Fotos von Kamila Zimmermann

Ausstellungsdesign:
Elisabeth Kamm, Piero Sassi

Texte:
Nils-Eyk Zimmermann,
Sigrun Döring,
Kamila Zimmermann

Kontakt:
Kamila Zimmermann
Tel: 01520 6504226
post@bild-kommunikation.eu
www.vorbilder-ausstellung.de

DIE ZUKUNFT SELBST BESTIMMEN – ALS UNTERNEHMERIN

Das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen, sich bewusst für einen Beruf zu entscheiden oder die eigene Chefin zu werden – viele Menschen schrecken davor zurück. Die Frauen in dieser Ausstellung haben sich dieser Herausforderung gestellt und sind Unternehmerinnen geworden. Die in der Ausstellung eingefangenen Geschichten sind deshalb interessant, weil sie so realistisch sind. Und weil sie realistisch sind, geben sie Impulse, selbst in eigener Sache aktiv zu werden.

MIGRATIONSERFAHRUNG IST EINE STÄRKE

So unterschiedlich ihre Unternehmen auch sind, es verbindet sie die Tatsache, nicht in Deutschland geboren zu sein. Bei der Verwirklichung ihrer Ideen kommt ihnen ihre Migrationserfahrung zugute: Wer verschiedene Wege, Sprachen oder Gesellschaften kennt, muss sich klarer darüber werden, was er selbst möchte. Daraus entstehen neue Ideen und unsere Gesellschaft insgesamt profitiert davon kulturell und wirtschaftlich. Die Ausstellung will diesen positiven Aspekt der Migration würdigen.

VIELE WEGE FÜHREN NACH BERLIN

Die Gründe, weshalb sie nach Berlin kamen, sind sehr unterschiedlich. Manche wollten aus Berlin weiter, zum Beispiel nach Paris, manche zurück in ihr Heimatland. Was sie alle eint: Sie haben die Stadt in ihr Herz geschlossen. Auf dem Weg dahin haben sie Schwierigkeiten überwunden wie nicht anerkannte Ausbildungen, die Prozeduren der Ausländerbehörde, widersprüchliche Gesetze oder einfach die Sehnsucht nach der Heimat. Mit Mut und Kraft haben sie eine Existenz aufgebaut, um selbst zu entscheiden, was mit ihrem Leben geschieht. Jetzt können sie sagen: Ich tue, was ich mag.

*„Es ist schön, morgens aufzustehen
und zu denken: Wow, ich habe so
viel zu tun!“ Natalia Kaiser*

GANNA UGRYUMOVA

* 1981 in Kiew (Ukraine)

In Berlin seit 2004

Ausbildung: Damenschneiderin,

Modedesignerin

Selbständig seit 2005



BERLINEK: MENSCHEN ÜBER SPRACHE VERBINDEN.

Die Idee ihrer Sprachschule ist nicht allein die reine Sprachvermittlung. Anna Weise will Menschen über lebendigen Kulturaustausch zusammenbringen. Nach dem Germanistikstudium und der Arbeit als Lehrerin führte ihre Doktorarbeit sie zunächst kurz nach Berlin. Neben Forschungsmaterial fand sie in der Stadt auch einen bedeutenden Teil ihres privaten Glücks und blieb.

DIE VISION: EIN ORT DER BEGEG- NUNG UND KOMMUNIKATION

Eine Germanistin in Berlin - nicht eben die Qualifikation, nach der die Arbeitgeber rufen. So sucht sie nach Wegen, ihr Interesse am Sprachunterricht weiter verfolgen zu können. Als einige Eltern an der deutsch-polnischen Europa-schule ihres Sohnes fragen, ob Anna Weise ihnen nicht Deutsch beibringen könne, zögert sie nicht und organisiert schnell zwei Kurse. Dies ist die Geburtsstunde ihrer Sprachschule.

Beharrlich verfolgt sie ihre Vision, eine Schule mit einem angenehmen Lernklima zu schaffen. Wie bei vielen Selbständigen ist ihr Unternehmen auch Teil ihres Privatlebens geworden und wird von ihrer Familie mitgetragen.

DR. ANNA WEISE

*"Ich hatte von Anfang an eine Vision,
wie die Schule am Ende aussehen soll.*

*Ich war mir bewusst, dass das mit
knappen Mitteln nur Schritt für Schritt
zu erreichen ist."*

*1971 in Katowice (Polen)
In Berlin seit 2000
Ausbildung: Germanistin
Selbständig seit 2003





FÜHRUNGEN UND DISKUSSIONEN

Um speziell junge Menschen zur selbstbestimmten Berufswahl zu motivieren, führten einige der portraitierten Unternehmerinnen Gruppen durch die Ausstellung. Sie erzählten von ihren persönlichen Wegen und von den Möglichkeiten, sich selbständig zu machen.

Gespräche zu den Themen Selbständigkeit und Migration wie im interkulturellen Nachbarschaftszentrum DIVAN e.V. (Foto links) in Charlottenburg gaben Anlass zu lebendigen Diskussionen.

Ülker Radziwill (Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin)
und Irena Boettcher-Marzejon,
eine der Portraitierten



YOUN-SOOK KOEPPPEL

* 1954 in Seoul (Korea)

In Berlin seit 1984

Ausbildung: Zahnmedizinerin, Malerin

Selbständig seit 1981

MONIKA THIEMEN

Die Bezirksbürgermeisterin
von Charlottenburg-Wilmersdorf
und Schirmherrin des Projekts
bei der Vernissage



SEVIL AKBAY

SEVILS HAARSTUDIO

Der Salon von Sevil Akbay spiegelt die Persönlichkeit der Besitzerin. Den eigenen Stil betonend, aber nicht durchgestylt und auf keinen Fall gesichtslos. Sie hat Friseurin gelernt, weil das ein künstlerisches Handwerk ist. Das merkt die zufriedene Stammkundschaft in der Tauroggener Straße.

„Ich wollte unabhängig sein und mich entwickeln. Und auf eigenen Füßen stehen und meine Zukunft selbst absichern.“

LERNEN, UM UNABHÄNGIG ZU WERDEN

Neben der Schule half Sevil Akbay im Friseursalon einer Freundin ihrer Mutter. Sie, die mit 11 Jahren, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen, nach Berlin kam, hatte mit Sprachproblemen und mit der Anerkennung in der deutschen Gesellschaft zu kämpfen. Sie machte den Hauptschulabschluss. Schon in der Ausbildung war ihr klar, dass sie selbständig sein möchte, wofür sie großen Ehrgeiz entwickelte. In der Lehre lernte sie das Handwerk und die Sprache. Als Gesellin ging sie dreimal in der Woche zur Meisterschule. Seit 1992 bildet sie als Meisterin selber aus.



*1961 in Izmir (Türkei)
In Berlin seit 1972
Ausbildung: Friseurin,
Friseurmeisterin, Kosmetikerin
Selbständig seit 1988



NATALIA KAISER

*1971 in Saratow (Russland)
In Berlin seit 1998
Ausbildung: Ökonomin, Physiotherapeutin
Selbständig seit 2007

SLAVICA BRANKOVIĆ

*1971 in Lazarevac (Serbien)

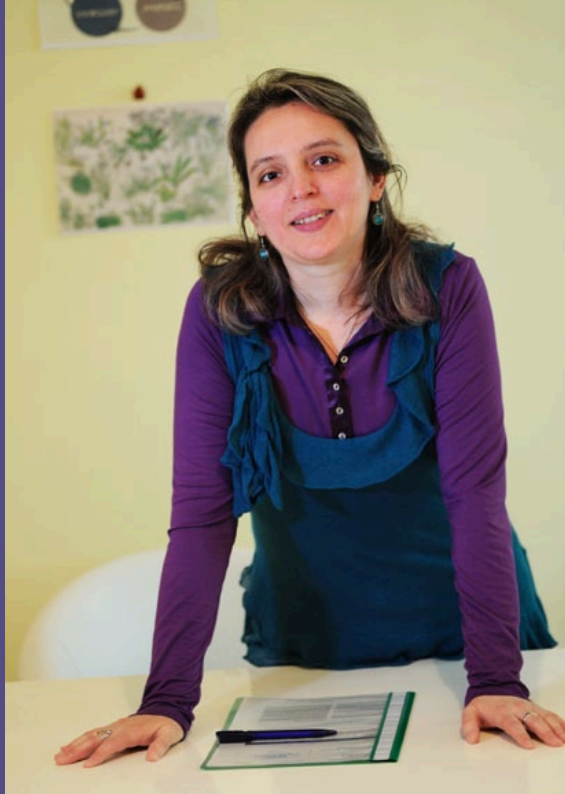
In Berlin seit 1993

Ausbildung: Maschinentechnerin,

Friseurin, Heilpraktikerin

Selbständig seit 2009

*„Ich habe meine Praxis nicht aufgebaut,
damit ich reich werde, sondern um
anderen Menschen zu helfen.“*





IRENA BOETTCHER-MARZEJON

*1959 in Reda (Polen)

In Berlin seit 1989

Ausbildung: Geografin/Lehrerin

Selbständig seit 2003

EINE FLEXIBLE WANDERAUSSTELLUNG

Die Ausstellung **VORBILDER** ist so konzipiert, dass sie in verschiedenen Räumen stehen oder hängen kann. So konnte sie bereits in der Evangelischen Kirchengemeinde Gustav-Adolf, beim Interkulturellen Nachbarschaftszentrum **DIVAN**, der Repräsentanz der Europäischen Kommission in Berlin und im Rathaus Charlottenburg gezeigt werden. Weil sie weiterwandern möchte, freut sie sich über Ihre Einladung.

» Das Gefühl hier herzugehören hat sich sehr lange entwickelt. Zum Zuhausesein gehören Menschen. Die musste ich mir erst suchen. «

Dr. Anna Weise



KAMILA ZIMMERMANN

MIGRATIONSVORDERGRUND

Ich selbst bin in Polen geboren und lebe seit 2004 in Berlin. Weil mir in den Debatten der letzten Jahre über Integration etwas Wesentliches fehlt, wollte ich mit der Ausstellung VorBILDER andere Akzente setzen. Die Portraitierten sehen sich alle als Berliner Unternehmerinnen. Das können sie auch mit Leib und Seele sein, selbst wenn sie über verschiedene kulturelle Hintergründe verfügen. Wer die Biografien der Frauen sieht, wird ahnen, wie viele wertvolle Impulse Berlin durch Migrantinnen bekommt.

DAS THEMA SELBSTÄNDIGKEIT

Das Thema habe ich gewählt, weil ich auch als freie Dozentin junge Menschen bei der Berufsfindung unterstütze. Eine selbstbestimmte Lebensplanung ist dafür sehr wichtig. Sich selbständig zu machen wäre für viele eine naheliegende Option, aber sie schließen sie oft von vornherein aus.

*1980 in Żywiec (Polen)

In Berlin seit 2004

Ausbildung: Germanistin

Selbständig seit 2009



WWW.VORBILDER-AUSSTELLUNG.DE

Gefördert durch den Europäischen Sozialfonds:

